

Einer ist's, an dem wir hängen (EG 256)

T: Albert Knapp (1822) 1824
M: Philipp Nicolai 1599 (EG 147)

The musical score is written on a single treble clef staff. It begins with a C major chord and a half note C4. The melody consists of quarter notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5. There is a fermata over the C5 note. The second line starts with a G7 chord and a half note G4. The melody continues with quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. There is a repeat sign with first and second endings. The first ending is a half note C4. The second ending is a half note C4. The third line starts with a G major chord and a half note G4. The melody continues with quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The fourth line starts with a G major chord and a half note G4. The melody continues with quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4.

1. Ei - ner ist's, an dem wir han - gen, der für uns in den
Uns - re Lei - ber, uns - re Her - zen ge - hö - ren dir, o
Tod ge - gan - gen und uns er - kauft mit sei - nem Blut.
Mann der Schmer - zen; in dei - ner Lie - be ruht sich's gut.
Nimm uns zum Ei - gen - tum, be - rei - te dir zum Ruhm dei - ne Kin - der.
Ver - birg uns nicht das Gna - den - licht von dei - nem heil - gen An - ge - sicht.

2. Nicht wir haben dich erwählet, du selbst hast unsre Zahl gezählet nach deinem ewgen Gnadenrat;
unsre Kraft ist schwach und nichtig, und keiner ist zum Werke tüchtig, der nicht von dir die Stärke hat.
Drum brich den eignen Sinn, denn Armut ist Gewinn für den Himmel;
wer in sich schwach, folgt, Herr, dir nach und trägt mit Ehren deine Schmach.
3. O Herr Jesu, Ehrenknöig, die Ernt ist groß, der Schnitter wenig, drum sende treue Zeugen aus.
Send auch uns hinaus in Gnaden, viel arme Gäste dir zu laden zum Mahl in deines Vaters Haus.
Wohl dem, den deine Wahl beruft zum Abendmahl im Reich Gottes!
Da ruht der Streit, da währt die Freud heut, gestern und in Ewigkeit.
4. Sieh auf deine Millionen, die noch im Todesschatten wohnen, von deinem Himmelreiche fern.
Seit Jahrtausenden ist ihnen kein Evangelium erschienen, kein gnadenreicher Morgenstern.
Glanz der Gerechtigkeit, geh auf, denn es ist Zeit! Komm, Herr Jesu,
zieh uns voran und mach uns Bahn, gib deine Türen aufgetan.
5. Deine Liebe, deine Wunden, die uns ein ew'ges Heil erfunden, dein treues Herz, das für uns fehlt,
wollen wir den Seelen preisen, und auf dein Kreuz so lange weisen, bis es durch ihre Herzen geht.
Denn kräftig ist dein Wort: Es richtet und durchfährt Gest und Seele;
dein Joch ist süß, dein Geist gewiss, und offen steht dein Paradies.
6. Heiland, deine größten Dinge beginnest du still und geringe. Was sind wir Armen, Herr, vor dir?
Aber du wirst für uns streiten und uns mit deinen Augen leiten; auf deine Kraft vertrauen wir.
Dein Senfkorn, arm und klein, wächst ohne großen Schein doch zum Baume,
weil du, Herr Christ, sein Hüter bist, dem es von Gott vertrauet ist.